

---

**Produktname: PKD2 (Phospho Ser812) Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab05275**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Phosphoryliert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung****Verdünnungsverhältnis** WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300,ELISA 1:2000-1:20000**tnis****Molekulargewicht****Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	PKD2
<b>Alternative Namen</b>	PKD2; Polycystin-2; Autosomal dominant polycystic kidney disease type II protein; Polycystic kidney disease 2 protein; Polycystwin; R48321
<b>Gen-ID</b>	5311.0
<b>SwissProt ID</b>	Q13563
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das von humanem PKD2 im Bereich der Phosphorylierungsstelle Ser812 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 778-827

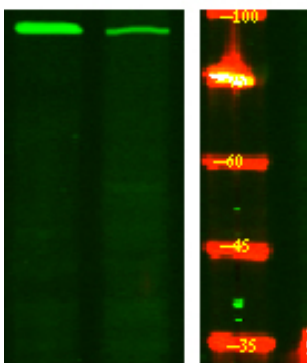
## Hintergrund

Polycystin 2, transienter Rezeptorpotential-Kationenkanal (PKD2) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Polycystin-Proteinfamilie. Das kodierte Protein ist ein mehrfach die Membran durchspannendes Protein, das als calciumpermeabler Kationenkanal fungiert und am Calciumtransport und der Calciumsignalübertragung in Nierenepithelzellen beteiligt ist. Dieses Protein interagiert mit Polycystin 1, und beide könnten Partner in einer gemeinsamen Signalkaskade sein, die an der tubulären Morphogenese beteiligt ist. Mutationen in diesem Gen sind mit der autosomal-dominanten polyzystischen Nierenerkrankung Typ 2 assoziiert. [bereitgestellt von RefSeq, März 2011], Krankheit: Defekte in PKD2 sind die Ursache der autosomal-dominanten polyzystischen Nierenerkrankung Typ 2 (ADPKD2) [MIM:173900]. ADPKD2 macht etwa 15 % der ADPKD-Fälle aus, einer häufigen genetischen Erkrankung, die etwa 1 von 400 bis 1 von 1000 Menschen betrifft. ADPKD ist durch die fortschreitende Bildung und Vergrößerung von Zysten in beiden Nieren gekennzeichnet, was typischerweise im Erwachsenenalter zu terminalem Nierenversagen führt. Zysten treten auch in der Leber und anderen Organen auf. ADPKD2 verläuft klinisch milder als ADPKD1, hat aber einen negativen Einfluss auf die Lebenserwartung. Die C-terminale Coiled-Coil-Domäne bindet Kalzium und erfährt eine kalziuminduzierte Konformationsänderung. Sie ist an der Oligomerisierung und der Interaktion mit PKD1 beteiligt. Funktion: Sie fungiert als kalziumpermeabler Kationenkanal. PKD1 und PKD2 wirken möglicherweise über einen gemeinsamen Signalweg, der für die normale Tubulogenese notwendig ist. (Online-Information: Polycystin 2 – Kein C-Typ-Lektin; Ähnlichkeit: Gehört zur Polycystin-Familie; Ähnlichkeit: Enthält eine EF-Hand-Domäne; Untereinheit: Bildet Homooligomere. Interagiert mit PKD1. PKD1 benötigt die Anwesenheit von PKD2 für eine stabile Expression. Interagiert mit CD2AP; Gewebespezifität: Stark exprimiert in Ovar, fetaler und adulter Niere, Hoden und Dünndarm. Nicht nachweisbar in peripheren Leukozyten.)

## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von mit LPS lysierten und unbehandelten HeLa-Zellen unter Verwendung des primären Antikörpers in einer Verdünnung von 1:1000. Der sekundäre Antikörper wurde in einer Verdünnung von 1:10000 verwendet.